

Anleitung zum Schreiben einer Hausarbeit

1. Schritte bei einer Hausarbeit	1–3
2. Bestandteile einer Hausarbeit	4–5
3. Inhalt einer Hausarbeit	6–7
4. Fußnoten	8–9
5. Beispiele für die Auflösung von Kurzzitaten	10–13

1. Schritte bei einer Hausarbeit

1. Schritt: Literaturrecherche:

- Literaturverzeichnis bei Wikipedia
- Im OPAC Begriffe eingeben
 - GUK, GVK (Fernleihe), Aufsätze
- Im Semesterapparat schauen
- www.dyabola.de (Passwort: 9sGWRT54)
- <http://zenon.dainst.org>
- Digitalisierte ältere Bücher (ohne Urheberrechte)
 - Internet Archive: archive.org
 - Oriental Institute Publications (Chicago):
 - <http://oi.uchicago.edu/research/pubs/catalog/>
- Bücher in der Bibliothek ziehen
- Lexika nach Schlagwörtern absuchen
- Dozierenden fragen (letzter Schritt!)
- Literaturlisten in Monographien, Aufsätzen etc.
- Querverweise in Fußnoten

2. Schritt: Sich einen Überblick verschaffen:

- Für jedes Werk ein eigenes Dokument anlegen oder einen eigenen Zettel verwenden
- Bücher mit relevanten Informationen sofort in einer Literaturliste vermerken
 - Hier bereits nach DAI-Richtlinien zitieren
- Bei jeder notierten Information die Seitenzahl angeben
- Sich das Objekt / Monument etc. selbst anschauen
 - Grundrisse und Abbildungen verstehen
- Nichts blind aus der Literatur übernehmen
- Nachvollziehen, was man liest
- Ein Dokument zur Forschungsgeschichte anlegen
 - Was wurde publiziert?
 - Wer hat was wann gesagt?
 - Hilfreich, um die Forschungsmeinung aufzubereiten und die Diskussion nachzuvollziehen
 - Zeigt auf, wenn Forscher ihre Meinung ändern und warum
 - Relevant für Fragestellungen im Bachelor!

3. Schritt: Eine Fragestellung finden:

- Bachelor: Forschungsmeinung aufbereiten und Fazit ziehen
- Master: eigenständige Fragestellung
- dennoch den Dozierenden nach seinen Anforderungen fragen!
- Fragestellung ist teilweise schon durch das Seminarthema vorgegeben
- Gegebenenfalls auf die Diskussion nach dem Referat achten und was der Dozierende anmerkt
- Evtl. das Gespräch mit dem Dozierenden suchen (grobes Inhaltsverzeichnis mitnehmen)
- Der Dozierende liefert Hinweise auf die zielgerichtete Vertiefung

Mögliche Fragestellungen

- Eine begrenzte Anzahl von Theorien / Positionen vergleichen
- Die Argumentation eines Autors überprüfen (z.B. aktueller Forschungsstand, vertrauenswürdige Quelle, Kenntnisstand des Autors)
- Einen begrenzten Zeitraum betrachten

- Einen ausgewählten Aspekt untersuchen
- Einen Überblick geben
- Ein in der Literatur genanntes Problem aufgreifen
- Warum ist das Werk so besonders?
- Ist es typisch für die Zeit / Gattung?
- Ist es repräsentativ oder hat es Alleinstellungsmerkmal?
- Ändert sich seine Bedeutung in verschiedenen Kontexten?
- Immer mit Vergleichsmaterial arbeiten
 - Warum habe ich genau diese Vergleiche ausgewählt?
 - Nichts aus dem 4. Jh. mit etwas aus dem 13. Jh. vergleichen! Es sei denn, es wird die komplette Entwicklung beschrieben oder es gibt nur diese beiden Werke

Zu beachtende Aspekte für eine Fragestellung

- Wie viel Zeit habe ich zur Verfügung?
- Wie viele Seiten habe ich zur Verfügung?
- Welchen Kenntnisstand habe ich?

4. Schritt: Literatur mit Blick auf die Fragestellung sichten:

- Eine grobe Gliederung erstellen
 - Kann sich im Laufe der Arbeit natürlich noch ändern
- Noch einmal seine bisherigen Notizen durchgehen
- Querverweisen nachgehen, die für die Fragestellung relevant sein könnten

5. Schritt: Schreiben:

- Nichts in die Hausarbeit übernehmen, was man nicht komplett versteht
- Struktur: vom Großen ins Kleine beschreiben
- Während des Schreibens sofort Fußnoten einfügen
 - Autor-Jahr-System oder Kurzzitat

Methode 1

- Teil der Literatur sichten, mit dem Text beginnen, weitere Literatur lesen, zusätzliche Informationen in den bereits bestehenden Text einfügen usw.

Methode 2

- zuerst komplett die Literatur sichten, dann anhand der Notizen den Text anfertigen
- Den Text von jedem Dokument mit einer unterschiedlichen Farbe markieren
- In der Literaturliste das Werk auch mit der entsprechenden Farbe markieren
- Die Notizen in ein Skript mit der Gliederung der Hausarbeit einfügen
- Keine doppelten Informationen löschen! In solchen Fällen können 2 Autoren in der Fußnote genannt werden
- Notizen in einen Fließtext umwandeln

6. Schritt: Abbildungen finden:

- Schon während der Sichtung der Literatur und des Schreibens relevante Abbildungen vermerken
- Google
- Wikimedia Commons
- www.prometheus-bildarchiv.de
- www.dyabola.de => databases
- Bücher / Zeitschriften / Ausstellungskataloge

7. Schritt: Korrektur:

- Wenn möglich, ein paar Tage liegen lassen, bevor man mit der Korrektur beginnt
- Einem Kommilitonen und einer fachfremden Person zur Korrektur geben
- Einen studentischen Mentor oder euren Coach drüber schauen lassen

Tipps:

- Genau aufschreiben, was gemacht werden muss
- Tagesziele auflisten
 - Nicht, was man am liebsten machen würde, sondern was am dringendsten ist
 - Lieber weniger als mehr aufschreiben
 - Aufgaben genau definieren
- Kein Multitasking und keine kurz eingeschobenen Aufgaben (das Gehirn braucht 15 Minuten, um sich wieder in eine Aufgabe einzufinden)
- Morgens oder abends 1 Stunde für administrative Sachen einplanen
- Nach 55 Minuten eine kurze Pause einlegen (was zu trinken holen, auf die Toilette gehen etc.)
- Zwischen zwei längeren Blöcken raus gehen (Spazieren gehen, Sport machen)
- Evtl. einen Tag Pause machen
- Handy während der Arbeit ausschalten oder auf Flugmodus stellen
- Freunde bitten, einen nicht abzulenken
- Mit Kommilitonen über sein Thema reden

2. Bestandteile einer Hausarbeit

- Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Fließtext
- Abbildungen
- Literaturverzeichnis
- Abbildungsverzeichnis

Deckblatt:

- Titel der Hausarbeit
- Seminar
- Dozent
- Lehrveranstaltung
- Modul
- Name
- Semester
- Studiengang (auch 2. Fach)
- Studien-/Fachsemester
- Matrikelnummer
- E-Mail Adresse

Inhaltsverzeichnis:

- Unterpunkte einrücken
- Seitenzahlen von – bis
- Seitenzahlen erst ab Fließtext einfügen

Fließtext:

- Im Bachelor: 15 Seiten
- Im Master: 20 Seiten
- +/- 15%
- Bachelor: min. 13 Seiten, max. 17 Seiten
- Master: min. 17 Seiten, max. 23 Seiten
- Dennoch am Besten den Dozenten fragen, wie lang die Hausarbeit sein soll
- Einleitung – Hauptteil – Fazit

Abbildungen:

- Scans, keine Fotografien
- Gute Qualität
- 1-2 Abbildungen pro Seite
- Im Fließtext auf die Abbildungen verweisen
- Bildunterschrift
 - Abb. 3: Die fünf Bauphasen der Chora-Kirche (nach Ousterhout)

Literaturverzeichnis:

- Nur Werke nennen, auf die in einer Fußnote verwiesen worden ist
- Autor-Jahr-System bzw. Kurzzitat auflösen
- Nach Nachnamen sortieren
- Wenn 2x derselbe Autor, dann das ältere Werk zuerst nennen

Abbildungsverzeichnis:

- Autor-Jahr-System bzw. Kurzzitat reicht
- Wenn Abbildungsnummer im Buch vorhanden, dann diese angeben
 - Abb. 1: Ousterhout 1999, Abb. 42
- Wenn nicht, einfach nur die Seite nennen
 - Abb. 1: Mathews 1976, 33
- Bei einer Abbildung auf Tafelseiten *Taf.* und Nummer angeben
 - Abb. 1: Weiss 1997, Taf. 24
- Es kann sein, dass sich mehrere Abbildungen auf der Tafel befinden, man sich aber nicht auf alle bezieht
 - Abb. 1: Weiss 1997, Taf. 24, 2. 3
- Ein Punkt trennt 2 aufeinanderfolgende und einzelne nicht aufeinanderfolgende Abbildungen
 - Abb. 1: Ferrero 1970, Abb. 29. 30. 43. 45
- Gedankenstrich bei mehreren aufeinanderfolgenden Abbildungen
 - Abb. 1: Ferrero 1970, Abb. 172–200
- Ein Semikolon trennt unterschiedliche Angaben, ein Komma fügt die zitierte(n) Abbildungsziffer(n) einer Tafel an
 - Abb. 1: Kyrieleis 1975, Taf. 30, 4; 31; 32, 1. 2
- Bei selbst aufgenommenen Fotos den Namen des Fotografen und Aufnahmejahr angeben (z.B. bei Fotos aus dem Exkursionsarchiv)
 - Abb. 1: Tiffany Ziegler 2015

3. Inhalt einer Hausarbeit

Einleitung:

- Einführung in das Thema (möglicher Einstieg durch ein Zitat)
- Forschungsstand (Grabungskampagnen, Restaurierungen, wichtige Publikationen)
- Fragestellung (Welche Fragen, Probleme, Hypothesen werden bearbeitet?)
- Zielsetzung (Welches Resultat soll erreicht werden? Weshalb ist das Ziel für das Thema relevant?)
- Aufbau der Arbeit (Warum ist die Arbeit so aufgebaut?)
- Tipp: die Einleitung am besten als letztes schreiben

Hauptteil:

- Blocksatz
- Seitenrand 2,5 cm
- Zeilenabstand 1,5
- Arial, Times New Roman
- Schriftgröße 12
- Silbentrennung
- längere Zitate einrücken und einzeilig
- Fußnoten: Schriftgröße 10, einfacher Zeilenabstand
- Hausarbeit soll wissenschaftliche Ansprüche erfüllen (wissenschaftliche Sprache, Fachbegriffe)
- muss aber nicht zwingend ein neues Forschungsergebnis haben
- Formulieren einer eigenen Meinung
- ausreichend recherchieren
- sinnvolle Fortführung eines Referates

Argumentationsstruktur:

- Die Hausarbeit braucht eine Argumentationsstruktur
- Beschreibung – Analyse – Ergebnis
- Es ist notwendig, den Weg zum Ergebnis zu beschreiben
- Aber auch die Analyse muss in einem Ergebnis zusammen gefasst werden

Beschreibung

- Brunnenfüllung 1 in Athen: 3 Teller, 17 Trinkgefäße, 2 Amphoren
- Brunnenfüllung 2 in Athen: 1 Teller, 9 Trinkgefäße
- Brunnenfüllung 3 in Athen: 3 Teller, 21 Trinkgefäße, 2 Schalen

Analyse

- In jeder Brunnenfüllung ist der Anteil der Gefäße zum Trinken höher als die zur Speise

Ergebnis

- Im 5. Jh. v. Chr. wurde größerer Wert auf Trink- als auf Speiseriten gelegt

Fazit:

- Gibt die Antwort auf die Fragestellung in der Einleitung
- Zusammenfassung der Arbeit (Welche Ergebnisse sind erzielt worden? Was sind die wesentlichen Resultate der Arbeit?)
- Ein Fazit / eine Schlussfolgerung ziehen (Wie lassen sich die Ergebnisse in den wissenschaftlichen Diskurs einordnen? Welche Konsequenzen können diese Ergebnisse haben?)
- Reflexion problematischer Stellen (Welche Fragen konnten in der Hausarbeit nicht beantwortet werden? Warum war es in dem Rahmen nicht möglich, zu einer befriedigenden Antwort zu kommen?)
- Einen Ausblick formulieren (Wie könnte man die Ergebnisse der Arbeit für weitergehende Fragestellungen nutzen? Welche Fragen bleiben noch offen und könnten in einer nächsten Hausarbeit / der weiteren Forschung bearbeitet werden?)
- Für die Hausarbeit sollte es reichen, die Einleitung und das Fazit zu lesen!

Stilistische Anforderungen:

Lesbar und adressiert	Leser muss Text verstehen können
Strukturiert und systematisch	Text muss sinnvoll und systematisch untergliedert sein; nach erkennbarem und nachvollziehbarem Prinzip gegliedert
Kohärent und kohäsiv	Zusammenhänge zwischen einzelnen Textteilen müssen deutlich sein
Explizit	Vorgehensweise und gedankliche Schritte des Autors müssen deutlich werden
Präzise	Formulierungen und Fachbegriffe müssen eindeutig sein
Ökonomisch	Streichen sich wiederholender Formulierungen
Differenziert	Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven betrachten, auch aus entgegengesetzten
Argumentativ	Interpretationen und Behauptungen müssen begründet sein
Konsistent	Gesamte Arbeit muss ein geschlossenes Bild ergeben
Fundiert	Autor muss über ein breites Hintergrundwissen verfügen
Informativ	Arbeit soll neue Informationen zu einem Thema präsentieren oder neue Perspektive auf bekannte Sachverhalte eröffnen

4. Fußnoten

- Vorsicht vor Plagiaten! Immer die Quellen nennen!
- Behauptungen müssen in Fußnoten belegt werden
- Verweise auf Quellen, empirische Daten, Aussagen anderer Autoren
- Ausnahme: triviale Aussagen, Erläuterungen, eigene Erwägungen und Aussagen, die sich nicht belegen lassen
- Fußnote steht am Ende eines Satzes hinter dem Punkt, wenn sie sich auf den gesamten Satz bezieht
- Fußnoten, die sich auf einzelne Begriffe beziehen, stehen direkt hinter dem betreffenden Wort
- Am Ende jeden Absatzes eine Fußnote setzen
- Faustregel: pro Seite Verweise auf 5 unterschiedliche Autoren
- Paraphrasieren: Ideen und Meinungen, die man anderen Texten entnimmt, muss man in seinen eigenen Worten wiedergeben und die Quelle nennen
- Zitieren: wörtlich wiedergegebene Textstellen müssen in Anführungszeichen gesetzt werden; außerdem muss die Quelle genannt werden
- Anmerkungen und Anpassungen des Zitats in das eigene Satzgefüge müssen kenntlich gemacht werden
 - Aufgrund der „fehlende[n] Ausweisung von Quellen gilt [das Manuskript] als Plagiat.“
- Das Zitat muss buchstaben- und zeichengetreu übernommen werden. Fehler können durch (!) oder (sic!) gekennzeichnet werden
- Wörtliche Zitate mit mehr als 2-3 Sätzen sollten eingerückt und mit einzeiligem Zeilenabstand formatiert werden
- Wenn der Autor eines Buches einen anderen Autoren zitiert, dann muss immer auf den Ursprungsautoren verwiesen werden
- Bei griechischen/lateinischen/etc. Autoren aus der Antike immer die ursprüngliche Quelle auf Griechisch/Latein/etc. nennen. Ansonsten die Übersetzung und den Übersetzer angeben

DAI-Richtlinien:

- In der Archäologie nutzen wir die Richtlinien des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI)
- www.dainst.org
- Publikationen – Publizieren beim DAI – Richtlinien
- Schlagwortliste / Liste der Abkürzungen für Zeitschriften / Liste der abzukürzenden Zeitschriften

Autor-Jahr-System:

- Sollten für die Zitation benötigte Daten fehlen, können diese durch den Hinweis „Anonym“, „o. J.“ oder „o. O.“ ersetzt werden
 - C. Eger, Spätantike Gürtelschnallen (London o. J.)
- Rückverweise mit *ders./dies.* oder *ebenda* sind nicht zulässig

Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte

- innerhalb des Fließtextes können Quellen im Autor-Jahr-System angegeben werden
- Nachname des Autors, Erscheinungsjahr des Buches, Seitenzahl
 - Mathews 1976, 40.
- Das System wird am Ende der Hausarbeit im Literaturverzeichnis aufgelöst
- in diesem Fall: T. Mathews, The Byzantine Churches of Istanbul. A photographic survey (University Park 1976)
- Am Ende jeder Fußnote muss ein Punkt gesetzt werden
- Zwei Verweise in einer Fußnote werden durch ein Semikolon abgetrennt

Klassische Archäologie

- innerhalb des Fließtextes wird das Kurzzitat genutzt
- Nachname, Teil des Titels, Seitenzahl
 - Bergemann, Gela, 23.
- Das System wird am Ende der Hausarbeit im Literaturverzeichnis aufgelöst
- in diesem Fall: J. Bergemann, Der Gela-Survey. 3000 Jahre Siedlungsgeschichte in Sizilien (München 2010)

Zusätzliche Informationen:

- Fußnoten können auch für eigene Anmerkungen und weitere Informationen genutzt werden
- Achtung! Dies gilt nur für die Christliche Archäologie, nicht für die Klassische! Dort dienen die Fußnoten nur als Nachweise und Belege

Beispiel zum Setzen von Fußnoten:

Am Dienstag⁴ backt Fr. Müller Käsekuchen^{5,6}

⁴ Abgesehen von Schaltjahren; dann ist es ein Mittwoch.

⁵ Weil das Frau Müllers Lieblingskuchen ist.

⁶ So überliefern es ihre Enkel.

5. Beispiele für die Auflösung von Kurzzitaten

- Alle Kurzzitate werden hier im Autor-Jahr-System wiedergegeben

Monographie mit einem Autor:

- Der Titel muss genauso übernommen werden, wie er auf dem Buch steht
- Pirzio Biroli Stefanelli 1991
 - L. Pirzio Biroli Stefanelli, L'argento dei romani. Vasellame da travola e d'apparato (Roma 1991)

Zwei Autoren:

- Altaner – Stuiber 1978
 - B. Altaner – A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter (Freiburg 1978)

Mehr als zwei Autoren:

- Kent u. a. 1973
 - J. P. C. Kent – B. Overbeck – A. U. Stylow, Die römische Münze (München 1973)

Autor mit zwei Titeln im selben Jahr:

- Grabar 2007a
 - O. Grabar, The Umayyad Dome of the Rock in Jerusalem, in: E. R. Hoffmann (Hrsg.), Late Antique Medieval Art of the Mediterranean World (o. O. 2007) 147–184
- Grabar 2007b
 - O. Grabar, Islamische Kunst (München 2007)

Unterschiedliche Autoren mit demselben Namen:

- F. Müller 2002
 - F. Müller, Byzantinische Kleinkunst (Berlin 2002)
- K. Müller 2005
 - K. Müller, Die Zucht des grünen Dackels (Köln 2005)

Untertitel:

- Wenn Untertitel auf dem Buch mit : oder – abgetrennt, dann auch so übernehmen
- Loeschcke 1919
 - S. Loeschcke, Lampen aus Vindonissa. Ein Beitrag zur Geschichte von Vindonissa (Zürich 1919)

Herausgeber:

- Bittel 1981
 - K. Bittel (Hrsg.), Die Kelten in Baden-Württemberg (Stuttgart 1981)

Zeitschriften:

- Bandnummer in arabischen Ziffern
- Kilian 1988
 - K. Kilian, Ausgrabungen in Tiryns 1982/83. Bericht zu den Grabungen, AA 46, 1988, 105–151

Monographien mit untergliederter Bandzählung:

- Bandnummer in römischen, Unterabteilungen in arabischen Ziffern
- Bosch 1935
 - C. Bosch, Die kleinasiatischen Münzen der römischen Kaiserzeit II 1,1 (Stuttgart 1935)

Reihen mit untergliederter Bandzählung:

- Bandnummer in arabischen Ziffern
- Schulz 2002
 - T. Schulz, Die römischen Tempel im Heraion von Samos I. Die Prostyloi, Samos 24 (Bonn 2002)

Dissertation:

- *Diss.* vor Namen der Universität, Ort und Jahr der Abgabe
- Heermann 1980
 - V. Heermann, Studien zur makedonischen Palastarchitektur (Diss. Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg 1980)

Doppelband:

- Schrägstrich zwischen Band- und Jahreszahlen
- Simon 1954/1955
 - E. Simon, Zum Bruchstück eines Weihreliefs in Eleusis, AM 69/70, 1954/1955, 45–48
- Gedankenstrich zwischen Jahreszahlen, wenn Bände mehr als 2 Jahrgänge umfassen
- Karwiese 1968–1971
 - S. Karwiese, Der tote Attis, ÖJh 49, 1968–1971, 50–62

Mehrere Erscheinungsorte:

- Es wird nur der erste angegeben
- Weber 2004
 - B. F. Weber, Die römischen Heroa von Milet (Berlin 2004)

Festschrift:

- Caquot 1981
 - A. Caquot (Hrsg.), Mélanges bibliques et orientaux en l'honneur de M. Henri Cazelles, AOAT 212 (Kevelaer 1981)
- Wenn aus dem Haupttitel nicht hervorgeht, dass es eine Festschrift ist, dann Angabe *Festschrift* mit vollen Namen des Geehrten
- Hausmann 1957
 - U. Hausmann, Akropolisscherben und Eurymedonkämpfe, in: K. Schauenburg (Hrsg.), Charites. Studien zur Altertumswissenschaft. Festschrift Ernst Langlotz (Bonn 1957) 144–151

Ausstellungskatalog:

- Angabe *Ausstellungskatalog* mit Ort
- Bei mehreren Ausstellungsorten wird nur der erste angeführt
- Horn 1979
 - H. G. Horn (Hrsg.), Die Numider. Reiter und Könige nördlich der Sahara. Ausstellungskatalog Bonn (Köln 1979)

Kolloquium/Konferenz/Kongress/Symposium/Tagung:

- Autor und Aufsatztitel werden durch , *in*: mit dem Zitat des Bandes verbunden
- Herausgeber, Titel der Veranstaltung mit Ort und Datum
- Schnapp 1987
 - A. Schnapp, Héraclès, Thésée et les chasseurs: les ambiguïtés du héros, in: C. Bérard (Hrsg.), Images et société en Grèce ancienne. L'iconographie comme méthode d'analyse. Actes du Colloque international Lausanne 8–11 février 1984, Cahiers d'archéologie romande 36 (Lausanne 1987) 121–130

Festschrift in einer Reihe:

- Recio 1992
 - A. Recio, Veganzones, Maria Magdalena, protagonista de la escena »Mulieres ad sepulcrum Domini« en la iconografía sepulcral de Occidente (siglos IV–V), in: D. Cornakov (Hrsg.), Memoriam sanctorum venerantes. Festschrift Victor Saxer, Studi di antichità cristiana 48 (Città del Vaticano 1992) 667–688

Kongress in einer Reihe:

- Ein zweiter Reihentitel wird mit = angefügt
- Russo 1989
 - E. Russo, Scavi e scoperte nella chiesa di S. Agata di Ravenna. Notizie preliminari, in: Actes du XIe Congrès International d'Archéologie Chrétienne. Lyon – Vienne – Grenoble – Genève – Aoste 21–28 septembre 1986, Studi di antichità cristiana 41 = Collection de l'École Française de Rome 123 III (Città del Vaticano 1989) 2317–2343

Lexikon:

- Lexikon mit Bandnummer, Erscheinungsjahr, Seite/Spalte, s. v. und Stichwort, Autor
- Bietak 1980
 - LÄ III (1980) 93–103 s. v. Hyksos (M. Bietak)

Rezensionen:

- Das rezensierte Werk mit vollständiger bibliographischer Angabe nennen
- Davies 1995
 - G. Davies, Rez. zu H. von Hesberg, Römische Grabbauten (Darmstadt 1992), JRS 85, 1995, 256 f.

Sammelwerk (Festschrift, Gedenkschrift, Katalog, Kongress):

- Whitley 1994
 - J. Whitley, Protoattic Pottery. A Contextual Approach, in: I. Morris (Hrsg.), Classical Greece. Ancient Histories and Modern Archaeologies (Cambridge 1994) 51–70

Seitenzitat:

- 2 direkt aufeinanderfolgende Seiten
 - Grinnell 1943, 255 f.
- Mehrere direkt aufeinanderfolgende Seiten
 - Grinnell 1943, 185–188
- Einzelne nicht aufeinanderfolgende Seiten
 - Grinnell 1943, 8. 11. 45. 73
- Bei lateinischer Seitenzählung ist S. voranzustellen
 - Grinnell 1943, S. XV–XVII. 20 f.

Webseite:

- Angabe von Autor oder Institution, Titel, ggf. Zeitschrift, Jahrgang, Seitenzahlen (z.B. bei pdf-Dokumenten)
- In spitzen Klammern die vollständige URL-Adresse, dahinter das Zugriffsdatum
- Seeher 2014
 - J. Seeher, Die Entdeckung und Ausgrabung von Hattuscha,
<<http://www.hattuscha.de/Deutsch/entdeckungsgesch.htm>> (27.03.2014)
- Kirichenko 2014
 - A. Kirichenko, Hymnus invicto: The Structure of Mithraic Cult Images with Multiple Panels, GfA 8, 2005, 1–15,
<<http://gfa.gbv.de/dr,gfa,008,2005,a,01.pdf>> (27.03.2014)